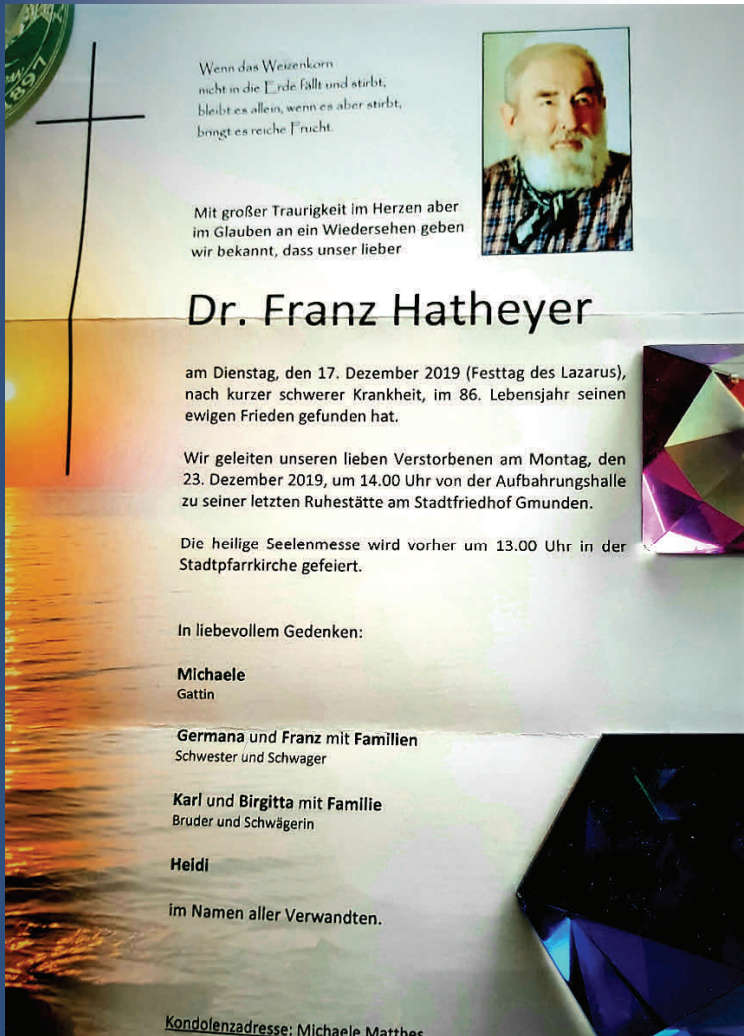



Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten

„Der Himmel ist nun um einen lieben, humorvollen und gescheiten Menschen reicher“ Dr. S. Sachs

Dankbar erinnere ich mich zusammen mit vielen Studierenden und meinem Doktorandenteam an Herrn Prof. Dr. Franz Hatheyer, der nach seiner Pensionierung als Gastprofessor bei mir an der LMU tätig war. Er hat mit seiner aussergewöhnlichen Persönlichkeit und integralen Wissenschaftskompetenz unsere Münchner Universitätslandschaft bereichert durch humorvollen Begegnungen und geistreichen Diskurse, nachdem er die Fächer Pädagogik, Psychologie und Religion an der Kantonschule Musegg im Kanton Luzern in der Schweiz unterrichtet hatte.



Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein, wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.



Mit großer Traurigkeit im Herzen aber im Glauben an ein Wiedersehen geben wir bekannt, dass unser lieber

Dr. Franz Hatheyer

am Dienstag, den 17. Dezember 2019 (Festtag des Lazarus), nach kurzer schwerer Krankheit, im 86. Lebensjahr seinen ewigen Frieden gefunden hat.

Wir geleiten unseren lieben Verstorbenen am Montag, den 23. Dezember 2019, um 14.00 Uhr von der Aufbahnhalle zu seiner letzten Ruhestätte am Stadtfriedhof Gmunden.

Die heilige Seelenmesse wird vorher um 13.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche gefeiert.

In liebevollem Gedenken:

Michael
Gattin

Germana und Franz mit Familien
Schwester und Schwager

Karl und Birgitta mit Familie
Bruder und Schwägerin

Heidi

im Namen aller Verwandten.

Kondolenzadresse: Michael Matthes



Franz Hatheyer / Bernhard Stalla.

Die sieben Fundamente des Wissens für eine Erziehung der Zukunft.

I. Die Blindheiten der Erkenntnis: Irrtum und Illusion. Trotz rationaler Ungewißheit das Abenteuer ‚Erkenntnis‘ für die Erziehung wagen in : Prof. Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl (Hg.) Interdisziplinäres Doktorandenkolloquium Hochschulscript 2002: 7 Säulen der Erziehung für die Zukunft—Interpretationsansätze zu Edgar Morin* (UNESCO 2001): Ludwig-Maximilians-Universität München, Fakultät für Psychologie und Pädagogik 2002, S. 7-15.

